

Lokal · Sozial · Engagiert

WORTlaut

Das Dialogmagazin der SPD Vahrenwald-List



Schwerpunkte dieser Ausgabe:

- Kandidaturauf Ruf für den Bundestag
- Kandidaturen für den Bezirksrat
- Kommunalwahlen 2021 – die Bezirksratsfraktion und die Partei stellen sich auf
- Finanzielle Hilfen des Landes in der aktuellen Situation

Inhaltsverzeichnis

Editorial von Thilo Scholz	3
Nachwahl in den Ortsvereinsvorstand	4
Verzicht auf erneute Bundestagskandidatur von Kerstin Tack	4
Kandidaturaufruf für den Bundestag	7
Finanzielle Hilfen des Landes in der aktuellen Situation von Alptekin Kirci	8
Kandidaturen für den Bezirksrat	12
Kommunalwahlen 2021 – die Bezirksratsfraktion und die Partei stellen sich auf! von Thomas Bechinie	21
Verzicht auf Kandidatur für die Regionsversammlung von Walter Richter	22
Einladungen und Termine	25
Kontakte	27

Foto auf der Titelseite: Kerstin Tack am 29.8. auf ihrer Veranstaltung zur Bundespolitik

Editorial

Liebe Genossinnen und Genossen,

kommendes Jahr stehen zwei wichtige Wahlen an: Voraussichtlich Ende September 2021 wird der neue Bundestag gewählt und bereits Mitte September finden die Kommunalwahlen statt. Für beide Wahlen bereiten wir uns seit Monaten programmatisch vor: Auf Veranstaltungen und in Online-Konferenzen



*Thilo Scholz,
OV-Vorsitzender*

diskutieren wir über Bildungspolitik, Klimaschutz, den Abbau von Diskriminierung, die Perspektiven der Bezirksratspolitik u.a.m. Der Umgang mit der Corona-Krise durchzog die Inhalte und Veranstaltungsformate dabei wie ein roter Faden.

Bevor wir in die Schlusskurve unserer Programmarbeit einbiegen, müssen wir erste Weichenstellungen für das Personal vornehmen. Überraschend hat unsere geschätzte und erfolgreiche Bundestagsabgeordnete Kerstin Tack ihren Verzicht auf eine erneute Kandidatur erklärt. Ihr gilt an dieser Stelle meine Hochachtung und mein Dank für Jahre intensiver Arbeit in Berlin und vertrauensvolle und außergewöhnliche Wahlkreisarbeit. Für die Ortsvereine des Wahlkreises gilt es jetzt, die Nachfolge zu regeln. Bis zum 9. Oktober sollen sie die Kandidierenden melden (siehe auch das entsprechende Interessenbekundungsverfahren für den Bundestag). Wir als Ortsverein haben auf unserer Sitzung am 27.08. beschlossen, insbesondere Genossinnen aus unserem Ortsverein zur Kandidatur zu ermutigen. Weitere Kriterien sind ein Mindestmaß an Lebenserfahrung und die Fähigkeit, unter anspruchsvollen Bedingungen einen Wahlkampf für das Direktmandat führen zu können. Unser Ortsverein wird im Dezember entscheiden, welche Kandidatin/welchen Kandidaten der Ortsverein

Vahrenwald-List unterstützt. Die endgültige Wahl auf einer Bundestags-Wahlkreisdelegiertenkonferenz findet dann im März 2021 statt.

Mit einem Findungstreffen am 8. September haben wir auch die nächste Phase bei der Kandidierendensuche für die Kommunalwahl eingeläutet. Nachdem das unverbindliche Interessenbekundungsverfahren abgelaufen war, trafen sich alle an kommunalen Mandaten Interessierten und sprachen über mögliche Listenplatzierungen. Sicherlich wird es noch einige Veränderungen geben, aber trotzdem nutzen wir diese Ausgabe des WORTlauts, um die möglichen Kandidierenden für die ersten Plätze der Bezirksratsliste vorzustellen. Die nächsten Ausgaben werden dann von unseren inhaltlichen Vorstellungen für die nächste kommunale Legislatur berichten und Kandidierende für die Ratswahlbereiche und den neu geschnittenen Regionwahlbereich vorstellen.

Herzliche Grüße

THILO SCHOLZ

Nachwahl in den Ortsvereinsvorstand

Unser Ortsvereinsvorstand ist wieder komplett. Als stellvertretende Vorsitzende wurde Sarah Sinram nachgewählt. Als Beisitzerin wurde Lea Karrasch und als Schriftführer Oliver Waffender gewählt.

Verzicht auf erneute Bundestagskandidatur

Liebe Genossinnen und Genossen, die Bundestagswahl 2021 wirft ihre Schatten voraus und die Diskussionen um die Herausforderungen der Zukunft und die richtigen Weichenstellungen werden bereits intensiv geführt. Vielleicht habt Ihr ja auch schon überlegt, wie



Kerstin Tack

Ihr zum Gelingen beitragen könnt. Unser gemeinsames Ziel wird es auch bei dieser Wahl sein, für ein starkes Ergebnis der SPD zu kämpfen. Denn das ist die Grundlage, um auch in Zukunft sozialdemokratische Politik im Parlament vorzutreiben. In den letzten elf Jahren durfte ich unseren Wahlkreis dreimal als direkt gewählte sozialdemokratische Abgeordnete in Berlin vertreten. Das mir damit entgegengebrachte Vertrauen seitens der hannoverschen Bürgerinnen und Bürger und meiner Partei macht mich stolz und ich bedanke mich dafür von ganzem Herzen.

Nach eingehender Überlegung habe ich mich entschieden, für den nächsten Bundestag nicht mehr zu kandidieren. Zwölf Jahre sind eine lange Zeit, bereits länger, als ich zu Beginn meiner Arbeit in Berlin 2009 geplant hatte. [...]

In der aktuellen Legislaturperiode bin ich von der Fraktion zur arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Sprecherin gewählt worden. In dieser Funktion habe ich an allen Gesetzen dieses Arbeitsbereiches mitgearbeitet und mit dem Koalitionspartner verhandelt, so dem Brückenteilzeit-Gesetz (Rückkehr von Teil- in Vollzeit), dem Gesetz zum sozialen Arbeitsmarkt, dem neuen Sozialgesetzbuch IV, dem Angehörigenentlastungsgesetz, dem Paketboten-Gesetz, der Grundrente und vieles mehr. Weitere gesetzliche Vorhaben, wie z.B. die Regelungen in der Fleischindustrie oder die Einbeziehung Selbständiger in die Rentenversicherung stehen noch an. [...] In den letzten Monaten hat die Corona-Pandemie unser Leben stark verändert. Dies gilt auch für meine parlamentarische Arbeit. Über die Soforthil-

fen bis zu den Konjunkturprogrammen habe ich die Regelungen für den gesamten Arbeitsbereich der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik verhandelt.

Die Pandemie und ihre Auswirkungen werden uns auch in der Zukunft gesetzgeberisch fordern und neue Konzepte und Maßnahmen verlangen, um unser Land durch diese Krise zu führen. Der Zusammenhalt der letzten Monate hat gezeigt, dass der beste Weg ein solidarischer ist. Deshalb werden Gerechtigkeits- und Verteilungsfragen für lange Zeit oben auf der politischen Tagesordnung stehen müssen. Zum Gelingen können wir alle beitragen. Mit besonderer Freude habe ich darüber hinaus die Interessen vieler Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Verbände und Unternehmen aus meinem Wahlkreis vertreten und oftmals erfolgreich unterstützen können. Auch wenn ich dies in der nächsten Wahlperiode nicht mehr als Abgeordnete gestalten werde, bleibe ich als Genossin eine aktive politische Frau mit klarer Haltung. Doch jetzt ist für mich der richtige Zeitpunkt, mich noch einmal beruflich neu zu orientieren.

Liebe Genossinnen und Genossen, Ihr habt mich in den ganzen Jahren begleitet, getragen und mich in meiner Arbeit aktiv unterstützt. Dafür bin ich unendlich dankbar und auch stolz. Auch die Hannoveranerinnen und Hannoveraner meines Wahlkreises haben mir ihr Vertrauen stets mehrheitlich geschenkt und mein Engagement wertgeschätzt. Es ist ein gutes Gefühl, diese wichtige Arbeit in Berlin durch getragene Mehrheiten im Wahlkreis umsetzen zu dürfen. In diesem Gefühl werde ich auch die kommenden Monate meine ganze Kraft in die Regierungsarbeit einbringen.

Kerstin Tack

Kandidaturaufwurf für den Bundestag

Liebe Genossin, lieber Genosse,

wie Du bereits erfahren hast, wird unsere Bundestagsabgeordnete Kerstin Tack zur Bundestagswahl im kommenden Jahr nicht erneut antreten. Wir, die Ortsvereinsvorsitzenden ihres Wahlkreises, bedauern das sehr, da wir sehr dankbar für Kerstin tolle Arbeit im Bundestag und in unserem Wahlkreis sind. Nun sind wir als SPD im Bundestagswahlkreis 41 gefordert, eine Kandidatin/einen Kandidaten für die Bundestagswahl 2021 zu finden. Hierfür haben wir Ortsvereinsvorsitzenden uns auf folgendes Verfahren verständigt:

1. Wer sich für die Kandidatur zum Bundestag in unserem Wahlkreis interessiert, soll sich bis zum 09.10.2020 bei seiner/seinem Ortsvereinsvorsitzenden und beim Unterbezirk melden und verbindlich die Kandidatur erklären.
2. In einer oder mehreren Veranstaltungen werden sich die Bewerber*innen den Mitgliedern aller Ortsvereine im Wahlkreis Ende dieses/Anfang des kommenden Jahres vorstellen. Im Rahmen dieser Veranstaltung(en) nominieren die Mitglieder die Kandidatin/den Kandidaten.
3. Die abschließende Nominierung erfolgt, wie vorgeschrieben durch die Wahlkreis-Konferenz. Zu dieser Versammlung, die am 12.03.2021 stattfinden wird, entsenden die Ortsvereine Delegierte.

Wir erwarten als Ortsvereinsvorsitzende von den Bewerber*innen, dass sie ...

- im Wahlkreis 41 wohnen bzw. aus diesem stammen und eine enge Bindung an den Wahlkreis haben,
- sich auf das zwischen den Ortsvereinsvorsitzenden verabredete Verfahren einlassen und

- dieses Verfahren transparent und fair gestalten und ihren Mitbewerber*innen gegenüber einen respektvollen, wertschätzenden Umgang pflegen.

Als Ortsvereinsvorsitzende rufen wir nun alle Genoss*innen auf, die sich um die Kandidatur für das Bundestagsmandat in unserem Wahlkreis bewerben möchten, bis zum 9. Oktober bei ihrem Ortsverein und beim Unterbezirk (region.hannover@spd.de) ihre Bewerbung schriftlich bzw. per Mail einzureichen und zu begründen.

Wer sich für eine Kandidatur interessiert und Fragen sowohl zum Bundestagsmandat als auch zum Wahlkampf hat, kann sich an Kerstin Tack bzw. ihr Büro wenden: www.kerstin-tack.de

Mit herzlichen, solidarischen Grüßen

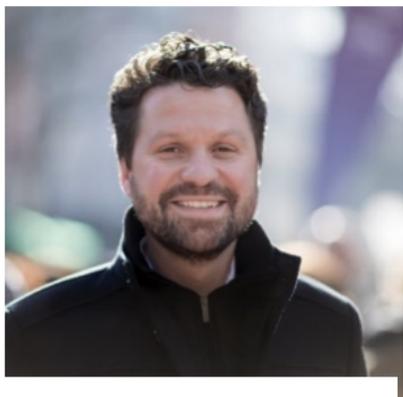
Deine Ortsvereinsvorsitzenden

Klaus Dickneite, Anderten; Florian Spiegelhauer, Bothfeld; Chris Jäger, Groß-Buchholz; Jens-Erik Narten, Hainholz-Vinnhorst; Thela Wernstedt, Herrenhausen-Stöcken; Marc-Dietrich Ohse, Kleefeld-Heideviertel; Cornelia Busch, List-Nord; Robert Schmitz, Misburg; Michael Sandow, Oststadt-Zoo; Wjahat Waraich, Vahrenheide-Sahlkamp; Thilo Scholz, Vahrenwald-List

Finanzielle Hilfen des Landes in der aktuellen Situation

Die Ferien waren in diesem Jahr für viele von uns anders, als wir das gewohnt waren. Corona hat keine Ferien gemacht, stattdessen hat sich im Sommer gezeigt, dass wir weiterhin vorsichtig und vorausschauend handeln müssen, um die Infektionszahlen nicht wieder in allzu große Höhen ansteigen zu lassen. Insofern bestätigt sich auch im aktuellen Infektionsgeschehen der

Kurs der SPD geführten Landesregierung. Wir sind bisher aus epidemiologischer Sicht ganz gut durch die Krise gekommen, die Zahl der Erkrankungsfälle wie auch der beklagenswerten Sterbefälle ist im Bundesvergleich geringer als in anderen Bundesländern. Und: Ein zweiter Lockdown, so die einhellige Auffassung, würde die staatlichen Institutionen überfordern.



Alptekin Kirci

Diese These bestätigt sich schon beim Blick auf die Dimensionen, die der strikte Lockdown von Mitte März im Finanzgeschehen auslöst. Niedersachsen hat bisher viel Geld in die Hand nehmen müssen, um die Strukturen im Land so gut es geht abzusichern. In der Sondersit-

zung des Landtags im Juli haben wir einen zweiten Nachtragshaushalt in Höhe von 8,4 Milliarden Euro verabschiedet. Den größten Einzelposten in Höhe von 1,1 Milliarden Euro erhalten davon die Kommunen, um über 800 Millionen Gewerbesteuerausfälle zu kompensieren, aber auch, um etwa die Rahmenbedingungen für die Digitalisierung von Schulen gewährleisten zu können. Städte, Gemeinden und Landkreise müssen investitionsfähig bleiben, um Infrastruktur und Daseinsvorsorge auch in einer nun länger andauernden Krise dauerhaft und verlässlich gewährleisten zu können.

Außerdem stärkt der Nachtrag die berufliche Bildung. Die SPD hat den Aktionsplan Ausbildung verankert, um Ausbildungsbetriebe auch in diesen schwierigen wirtschaftlichen Zeiten zu unterstützen. Mit rund 18 Millionen Euro stehen Mittel zur Verfügung, mit denen die duale Berufsausbildung in den Betrieben gestärkt und die Einstellung von Azubis unmittelbar belohnt werden

sollen. Ein weiterer wichtiger Posten im Nachtragshaushalt ist die Absicherung der Corona-Prävention über die Beschaffung von Schutzausrüstungen und medizinischer Schutzkleidung. Von zentraler Bedeutung ist hierbei die Sicherstellung von Investitionen in unsere Krankenhäuser durch die Kofinanzierung des entsprechenden Bundesprogramms.

Zur Erhaltung von Arbeitsplätzen, Unternehmens- und Beschäftigungsstrukturen sowie der Setzung konjunktureller Impulse sind 1,4 Milliarden Euro vorgesehen. Für kleine und mittlere Unternehmen stehen rund 400 Millionen Euro zur Verfügung, für Tourismus und Gastronomie 120 Millionen Euro, Start-ups können Hilfen in Höhe von 100 Millionen Euro erhalten und für den ÖPNV/SPNV stehen 190 Millionen Euro bereitgestellt.

Das löst zugegebenermaßen nicht alle Probleme, die die Krise ausgelöst hat. Die Situation Soloselbständiger, in Kunst und Kulturwirtschaft, Veranstaltungsbranche, Clubs und Diskotheken und weiterer Zweige ist prekär und vielleicht erst nach der Wiedereinführung der Insolvenz-Meldepflicht wirklich erkennbar. Auch die Zahl der Kurzarbeiter ist in der Region mit dreißig Prozent der Beschäftigten höher als im Bundesdurchschnitt. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit bleibt hinter den Befürchtungen zurück und wird auch durch die kluge Politik des Bundesarbeitsministers, etwa mit der Verlängerung der Bezugsdauer von Kurzarbeitergeld, so gut wie möglich abgedeckt. Strukturanpassungen bei Volkswagen Nutzfahrzeuge oder Continental sind durch die Corona-Krise beschleunigt, aber nicht verursacht. Ebenso wenig wie die Schließung des Karstadt-Hauses in der Georgstraße. Die befürchtete Insolvenzelle im Herbst? Niemand kann das derzeit sicher prognostizieren. Die Rezession fällt offensichtlich nicht so stark aus wie befürchtet, ein wichtiger Wegeweiser wird die Steuerschätzung im Herbst sein, Prognosen

gehen hier von rund einer Milliarde geringerer Einnahmen für Niedersachsen aus, die kompensiert werden müssen.

Es gibt aber auch Anzeichen einer weiteren Normalisierung, die uns optimistisch stimmen können. Der Start in das neue Schul- und Kitajahr nach den Ferien hat gut funktioniert, der politische Betrieb gewinnt wieder an Normalität zurück und widmet sich auch wieder anderen wichtigen Fragen, die Niedersachsen in der Zukunft voranbringen sollen. Meiner Einschätzung nach sind leider andere Aspekte der Debatte, die uns noch am Anfang bewegt haben, etwa die Wertschätzung systemrelevanter Tätigkeiten, wieder in den Hintergrund getreten. Stattdessen müssen wir gewärtigen, dass ein seltsames Bündnis aus irgendwie Freiheitsbewegten, Corona-Leugnern, AfD, Reichsbürgeranhängern und Rechtsradikalen die Straße erobern will und den Staat und sein Handeln destabilisieren will. So wie wir es schon in der sogenannten Flüchtlingskrise vor fünf Jahren erlebt haben. Insofern ist es zu begrüßen, dass der Parteivorstand klare Position bezogen hat. Wir alle sind gefordert, uns dem mit unserer guten Politik im Bund, im Land und auf allen Ebenen der Debatte entgegen zu stellen.

Der Fortgang der Krise, des weltweiten Infektionsgeschehens, des Zeitpunkts, wann ein möglicher Impfstoff zu Verfügung stehen könnte, die Fragen konjunktureller Entwicklung im Land und weltwirtschaftlicher Verflechtungen lassen sich derzeit alle nicht prognostizieren. Die Verteidigung unserer demokratischen Werte, der sozialdemokratischen zumal fordert uns dennoch hier und jetzt. Denn die Kosten des Verlusts dieser Werte wären deutlich kostbarer als Haushalte, die die schwarze Null nicht erreichen.

Alptekin Kirci

P.S:

Weil ihr danach gefragt habt: Ich bin und bleibe mit Leidenschaft Euer Landtagsabgeordneter! Mich zieht es nicht nach Berlin. Auch habe ich nicht meine Tätigkeit auf den Anwaltsberuf verlegt. Seit dem Jahr 1999 bin ich zugelassener Rechtsanwalt. Mit dem Eintritt in die Kanzlei von Matthias Waldruff (in Bürogemeinschaft) habe ich lediglich meinen Kanzleisitz verlegt. Mir persönlich war und ist persönlich berufliche Unabhängigkeit von der Politik und Lebenserfahrung wichtig. Deswegen habe ich meine Rechtsanwaltszulassung nie zurückgegeben.

Kandidaturen für den Bezirksrat

Die Liste für den Bezirksrat erstellen wir zusammen mit dem OV List-Nord. Die Plätze 4 und 7 stellt traditionell der OV List-Nord.

Platz 1 und 3 der Bezirksratsliste

Thomas und Hans-Jürgen möchten gemeinsam mit Euch entscheiden, wer jeweils auf welchem Platz kandidiert.

Thomas Bechinie

Liebe Genossinnen und Genossen, ich kandidiere erneut für den Bezirksrat, weil mein Herz für unseren Stadtbezirk schlägt, weil mir die Arbeit Riesenspaß macht, ich inzwischen einen hohen Bekanntheitsgrad habe, ein großes Beziehungsnetzwerk geflochten habe, in der Ratsfraktion und der Verwaltung geachtet bin und mit einigen Projekten noch nicht fertig geworden bin. In der Kommunalpolitik braucht man langen Atem – Umsetzungen unserer Beschlüsse durch die Verwaltung dauern manchmal 5-10 Jahre. Rückblickend betrachtet kann ich für meine Arbeit einige Erfolge verbuchen: Die Förderung der Kulturszene, die

Steigerung des Angebotes an Kita-Plätzen, die Unterstützung der Schulsanierungen und der Ganztagsangebote und die eigene Beteiligung an einer Nachbarschaftsinitiative. Aber auch die vielen kleinen Erfolge als Kümmerer, wenn sich Einwohner*innen mit Problemen an mich gewandt haben und ich als Mittler zwischen ihnen und der Verwaltung Lösungen herbeiführen konnte, sind für mich immer eine Herzensangelegenheit. Auch die Verkehrswende treibe ich aktiv seit Jahren in Partei, Fraktion und Verwaltung an. Um mit gutem Beispiel voranzugehen, haben meine Frau und ich unser Auto abgeschafft und sind jetzt Carsharing-Nutzer. Mit dem Leih-Lastenfahrrad erledigen wir größere Einkäufe und auch ansonsten legen wir die meisten Strecken mit dem Fahrrad zurück oder nutzen den ÖPNV. Die Schaffung von Parkplätzen, die barriere- und autofreie Nutzung unserer Fußwege, die Attraktivitätssteigerung für die Nutzung von Fahrrädern und die Förderung von Carsharingplätzen in Vahrenwald-List waren dann auch der von mir geförderte Mix an Mobilität, den ich für zukunftsfähig halte. Damit möchte ich auch meine Ziele für die nächste Wahlperiode benennen: Obwohl jetzt alle auf die Pandemie schauen und über Impfstoffe reden, dürfen wir den Klimawandel nicht aus den Augen verlieren. Es muss genau „jetzt“ etwas passieren! Es reicht nicht mehr, die Hände in den Schoß zu legen und auf die großen Stellschrauben zu warten. Ich möchte in meinem kleinen Umfeld kleine Stellschrauben in die richtige Richtung drehen: Blühstreifen, der Schutz der Kleingärten, Artenvielfalt und Bienenförderung, Fassaden- und Dächerbegrünung – das sind die Möglichkeiten eines Bezirksrates. Und „ja“ ich werde das Auto nicht bekämpfen, aber Fahrradfahrenden und Zufußgehenden dazu verhelfen, Mobilitätspartner*innen auf Augenhöhe zu werden. Für beide Themen möchte ich zu einem erkennbareren Profil der SPD beitragen! Ich habe in den vergangenen Jahren

viel für die Stärkung der Rechte der Bezirksräte erreichen können. Noch sind nicht alle Forderungen umgesetzt – auch hier möchte ich weiterarbeiten, bis die Bezirksräte als Organ der Landeshauptstadt auf Augenhöhe mit dem Rat wahrgenommen wird. Ich wäre sehr stolz darauf, mit dem Mandat meines Ortsvereins weitere fünf Jahre im schönsten „Parlament“ der Kommunalpolitik mit euch zusammen sozialdemokratische Ziele zu verfolgen.

Hans-Jürgen Meissner

Liebe Genossinnen und Genossen,

wie Ihr vielleicht wisst, bin ich seit der letzten Kommunalwahl Mitglied unserer SPD - Fraktion im Stadtbezirksrat, seit Mitte vergangenen Jahres als stellv. Fraktionsvorsitzender. Mir hat das Wirken für unseren Stadtbezirk in den vergangenen Jahren enorm viel Spaß gemacht, ich habe viel gelernt und erfahren und auch einiges umgesetzt. Ich würde Euch bitten, mir auch in der kommenden Wahlperiode die Möglichkeit zu geben, für unseren Stadtbezirk aktiv politisch zu arbeiten. Der Stadtbezirk ist wunderschön und bietet echte Lebensqualität, und natürlich gibt es Entwicklungspotenzial.

- Ich möchte, dass wir dazu beitragen, dass die örtlichen Händler sich stärker vernetzen. Wir schaffen ein Forum, in dem sich die Händler austauschen, mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen. Wir wollen die Einzelhändler stärken, und Türen öffnen zu Kooperationen untereinander.

- Ich möchte, dass wir über neue Möglichkeiten der Mobilität nachdenken und diese schnell umsetzen. Wir arbeiten als Fraktion bereits jetzt intensiv daran. Unser Quartier soll ein „bewegtes Quartier“ werden.

- Gerade Jugendliche haben wenig Möglichkeiten, ihre Aktivitäten auszuleben. Ein positives Beispiel ist die Skateranlage „Gleis D“. Ich möchte mithelfen, weitere Aktivitäten zu entwickeln - Möglichkeiten für Probenräume junger Bands, Kunst“räume“ zu schaffen, in denen sich Jugendliche ausprobieren können – „Platz da für junge Leute“ soll unsere Initiative sein.
- Wir sind die gestaltende Kraft im Stadtbezirk und benötigen den intensiven Austausch mit Schulelternräten, mit den Vorständen der Glaubensgemeinschaften, mit den Kita-Vorständen, mit der Stadtteilgesellschaft insgesamt. Ich möchte, dass wir mit anderen Menschen, die den Stadtbezirk ebenfalls positiv gestalten, in den aktiven Austausch gehen.

Ich bitte Euch, mich als Kandidat für den Stadtbezirksrat zu unterstützen. Ich sage Euch meinen unbedingten Willen zu, anzupacken und aktiv für unsere gemeinsamen Ziele zu arbeiten.

Hans-Jürgen Meißner, 1961 geboren, aufgewachsen und seither glücklich lebend in der List, verheiratet, 2 erwachsene Kinder, einen kleinen, süßen Enkel, ich habe als leitender Angestellter gearbeitet, ich bin beruflich derzeit nicht aktiv tätig, seit 42 Jahren bin ich in der SPD, 27 Jahre davon aktiv im Vorstand des OV List-Süd, Mitglied bei der AWO, passives Fördermitglied im FV IGS List und dem FV Lister Turm, bin im Freundeskreis Hannover und aktiver Kleingärtner im KGV „Neue Hoffnung“.

Platz 2 der Bezirksratsliste – Susanne Stucke

Liebe Genossinnen und Genossen,

2011 bin ich zum ersten Mal in den Bezirksrat gewählt worden. Nun möchte ich mich noch einmal zur Wahl

stellen. Gerade die letzten Jahre waren spannend, arbeitsreich und manchmal auch überraschend. Die Anzahl der Autos im Stadtbezirk Vahrenwald-List nimmt zu, gleichzeitig wissen wir nicht, wo wir unsere Autos abstellen sollen. Fußgänger und Fahrradfahrer wollen sich ebenso wie Autofahrer im Straßenverkehr sicher bewegen können. Das Thema Carsharing muss unbedingt weiter vorangebracht werden. Viele Fahrradwege sind in einem schlechten Zustand. Gerade ist das letzte Teilstück des Fuß- und Radweges der Philipsbornstr./Guths-Muth-Str. fertig gestellt worden (vor 15 Jahren wurde die Sanierung als Haushaltsantrag eingebracht). Die Diskussion um die Umbenennung der Fritz-Beindorff-Allee hat in der SPD-Fraktion für viel Diskussion gesorgt. Am Ende wurde die Straße nicht umbenannt. Dies ist nur ein kleiner Teil an Themen, die uns im Bezirksrat Vahrenwald-List beschäftigen. Natürlich ist es noch viel mehr. Dafür möchte ich mich auch weiterhin einsetzen. Die Diskussionen sind wichtig und richtig, nur so können wir etwas verändern.

Zu meiner Person:

Susanne Stucke, 58 Jahre jung, verh. 2 erw. Töchter, Fachkinderkrankenschwester für Onkologische Pflege in der MHH-Kinderklinik, seit 2006 in der SPD.

Platz 5 der Bezirksratsliste

Für Platz 5 kandidieren Turan Arslan sowie René Reith-Schäfer.

Turan Arslan

Liebe Genossinnen und Genossen,

ich bin Turan, 24 Jahre alt, studiere Verwaltungsinformatik im dritten Semester und bin seit meinem 17. Lebensjahr in meinen SPD-Ortsvereinen politisch sehr

engagiert. Unseren gemeinsamen Ortsverein Vahrenwald-List nenne ich seit 2019 stolz meine politische Heimat. Der Grund für meine Kandidatur hat gleich mehrere Gründe, zum einen geht es mir um den Wunsch einer vielfältigen und bunten Liste, die unseren Stadtbezirk bestmöglich widerspiegelt. Dies trifft sowohl auf mein Alter als auch auf meinen kulturellen Hintergrund zu. Zwei Schwerpunkte, die ich noch stärker bei uns in den Fokus rücken möchte, ist zum einen die Jugendarbeit. Ich bin der festen Überzeugung, dass es mehr junge Menschen in kommunalen Mandaten mit Verantwortung braucht. Ich glaube fest daran, dass es junge, frische Ideen braucht, um die Jugend für die Kommunalpolitik begeistern zu können und um so den ein oder anderen jungen Menschen für unsere SPD gewinnen zu können. Der zweite Schwerpunkt umfasst das Thema Nachhaltigkeit. Vielen Menschen ist es mittlerweile bewusst geworden, wie wichtig es ist, auf unsere Umwelt zu achten. Trotz dessen möchte ich mich auf kommunaler Ebene weiterhin für die Sensibilisierung der Nachhaltigkeit stark machen!

Liebe Genossinnen und Genossen,

mit vielen neuen Ideen im Gepäck und einem hohen Maß an Motivation möchte ich im Bezirksrat Verantwortung für unseren Stadtbezirk übernehmen! Nach einem langen Austausch mit Laurin kamen wir zum Entschluss, dass ich um Platz 5 kandidieren werde, den wir uns anfangs erst einmal geteilt hatten. An dieser Stelle, möchte ich mich für deine Unterstützung und dein Vertrauen bedanken, Laurin.

Über euer Vertrauen würde ich mich sehr freuen. Vielen Dank!

René Reith-Schäfer

Liebe Genossinnen und Genossen,

nach meiner langjährigen Tätigkeit als Verbindungsmann bin ich im Mai 2019 als ordentliches Mitglied in den Bezirksrat nachgerückt.

Die politische Arbeit im Bezirksrat ist bestimmt durch ein intensives Zusammenwirken in der Fraktion, um die einzelnen Projekte in geeigneter Weise umzusetzen. Anfang dieses Jahres wurde im Rahmen der gemeinsamen Klausurtagung der Ortvereine Vahrenwald-List und List-Nord der Grundstein für unser Wahlprogramm gelegt. Die Innovationen wurden in der Partei ausführlich konkretisiert und weiterentwickelt. Dabei hat mich das Projekt „Platz da... für junge Menschen“ besonders begeistert – fehlen doch derzeit in unserem Stadtbezirk nahezu komplett attraktive Kultur- und Freizeitangebote für 16 bis 25-Jährige.

Dafür wollen wir Raum schaffen und z. B. das „Gleis D“ über seine Funktion als Skateranlage hinaus als Adresse für junge Menschen etablieren. Es bieten sich vielfältige Möglichkeiten für weitere Aktivitäten im Rahmen von Sport, Kunst, Musik und Kultur. Gedacht ist dabei auch an Ateliers, diverse Veranstaltungs- und Musikproberäume. Durch die städtebauliche Planung lässt sich eventuell eine direkte Anbindung an das Musik Zentrum Hannover schaffen. Das Projekt „Platz da...für junge Menschen“ hat Potenzial und die besten Chancen ein großer Erfolg zu werden.

Hierfür will ich mich mit ganzer Kraft einsetzen – Dankeschön für Eure Unterstützung, Beiträge und Anregungen.

Platz 6 der Bezirksratsliste – Joana Kleindienst

Joana Kleindienst, 40, Diplom-Kauffrau

Als zweifache Mutter möchte ich das nähere Umfeld, in dem meine Kinder aufwachsen, Schule, Kita, Spiel- und Sportplätze besuchen und irgendwann Jugendtreffs benötigen werden, mitgestalten. Orte mit einer hohen Aufenthaltsqualität haben wir in unserem Bezirk heute schon, doch es gibt immer noch viel zu verbessern. Ich wünsche mir in Straßen mit Kopfsteinpflaster einen Schnellfahrstreifen für Radfahrer*innen, damit diese in den entsprechenden Straßen nicht auf den Fußweg ausweichen und dicht an den Hauseingängen vorbei sausen. Als ein Mensch, der viel mit Kinderwagen unterwegs war, weiß ich, dass Kantsteinabsenkungen leider nicht immer da sind, wo man sie braucht. Gerne steht auch in der Mitte der knapp bemessenen Absenkung ein Straßenschild, die Ampel oder ein Poller. Das ist nicht die große Politik, aber das ist das, was uns jeden Tag vor Augen ist. Ich will unseren Bezirk noch besser machen und vernünftige Lösungen für einen lebens- und liebenswerten Stadtteil finden.

Platz 8 der Bezirksratsliste

Für Platz 8 der Liste kandidieren **Aylin Saral** und Katrin Stach. Aylin wird sich später vorstellen.

Katrin Stach

Hallo, mein Name ist Katrin Stach und ich bin eine echte Lister Pflanze. Von meinen 50 Lebensjahren habe ich nur 3 Jahre außerhalb der List gelebt, davon 1,5 in Vahrenwald. Aufgewachsen bin ich in der Kriegerstr., Abitur an der Ricarda-Huch-Schule, Studium in Hannover. Seit meinem Abi bin ich Mitglied der SPD

und der Naturfreunde. Die Partei und mein Jugendverband haben mich sehr geprägt.

Mittlerweile arbeite ich seit 15 Jahren an der GHR Südstadtschule. Durch die Geburt meiner Söhne habe ich die Facetten der List noch einmal aus einem ganz anderen Blickwinkel kennengelernt. Ich kann mir nicht vorstellen, woanders zu wohnen.

Durch meine Teilnahme als Beisitzerin der Bezirksratsfraktion habe ich erlebt, wie viel man zur Verbesserung der Lebensqualität in unserem Kiez beitragen kann. Mit meiner Kandidatur für den Bezirksrat Vahrenwald/List möchte ich an dem Ziel mitarbeiten, dass wir als SPD weiterhin die Politik dieses Stadtbezirks prägen.

Platz 9 der Bezirksratsliste – Dietmar Honig

Person: Dietmar Honig, 65 J, verheiratet, 2 erwachsene Kinder, wohnhaft Waldstraße 37A 30163 Hannover.

Ausbildung/Beruf: Abitur an der Lutherschule, Ausbildung zum Bankkaufmann, Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Uni Hannover, 33 Jahre Berufstätigkeit im Bankgeschäft, seit 2017 im Ruhestand.

Kommunalpolitische Interessensschwerpunkte: Nachdem ich die ersten 20 Jahre meines Lebens in der List (Am Schatzkampe) verlebt habe, bin ich vor 5 Jahren gezielt wieder in diesen Stadtteil zurückgekehrt und lebe hier sehr gern. Im Bezirksrat Vahrenwald-List möchte ich aktiv mitwirken, die Lebensqualität im Quartier zu erhalten und zu verbessern (Stichpunkte: Stadtgrün erweitern; Plätze als Orte der Begegnung und des Verweilens herrichten) sowie die Mobilität der Zukunft

zu gestalten (Schwerpunkt: Ausreichend Raum und Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer*innen, insbesondere für die Schwächsten, die Fußgänger*innen).

Kommunalwahlen 2021 – die Bezirksratsfraktion und die Partei stellen sich auf!

Warum sollten die Einwohner*innen unseres Stadtbezirkes im nächsten Jahr SPD wählen?

Über die Antworten zu dieser Frage haben sich die Bezirksratsfraktion und die beiden Ortvereine im Stadtbezirk im Februar bei einer Klausurtagung viele Gedanken gemacht (wir haben im letzten Wortlaut berichtet). Inzwischen wurden die Ideen auf den Prüfstand gestellt, ob sie in die Kompetenz eines Bezirkes fallen und ob sie realisierbar sind und nicht zuletzt wurden sie mit der Beschlusslage und Programmatik der SPD auf allen Ebenen abgeglichen.

Die Ergebnisse haben die Fraktionsmitglieder im August und Anfang September den Ortsvereinen Vahrenwald-List und List-Nord vorgestellt. Die Anregungen und Bemerkungen sollen in die Ergebnispräsentationen so weit wie möglich einfließen. Schwerpunkte gibt es zum Beispiel in der „Lebensqualität“. Das Lebensgefühl in Vahrenwald und in der List soll beispielsweise durch die Stärkung von Nachbarschaftsinitiativen, die Pflege der Kleingärten und der Grünflächen, die Weiterentwicklung unserer Märkte und die attraktive Gestaltung des öffentlichen Raumes beflügelt werden. Ein Highlight wäre der Umbau des Kiosks am neu gestalteten Moltkeplatz in ein Café. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Verkehrswende. Der Klimawandel macht für uns nun einmal keine Pause und verzeiht uns Versäumnisse nicht. Daher möchten wir die Attraktivität und Sicherheit für das Zu-Fuß-Gehen und das Fahrradfahren

steigern, ohne dabei das Auto ideologisch zu bekämpfen. Natürlich sind die für PKW verfügbaren Flächen bei der Umverteilung des öffentlichen Raumes geringer, das liegt aber daran, dass in den vergangenen Jahrzehnten alles dem Bedarf von PKW untergeordnet wurde. Verkehrspolitik darf nicht mehr ausschließlich „durch die Windschutzscheibe“ betrieben werden. Wir werden hier mit euch zusammen mutige Ideen entwickeln. Dem Klimawandel ist auch der dritte Schwerpunkt geschuldet – der Nachhaltigkeit! Vahrenwald-List soll ein nachhaltiger Stadtbezirk werden. Weniger Müll, weniger Plastik, mehr Blühstreifen, Kooperationen und Projekte mit Nachbarschaftsinitiativen und Bildungseinrichtungen, ökologische Wettbewerbe und Fassadenbegrünungen sollen hier als Beispiele genannt werden. Der vierte Schwerpunkt widmet sich unseren Jüngsten – was wollen wir für die Kinder in Vahrenwald-List erreichen? Hier soll es zukünftig einen „Gesprächskreis Kindeswohl“ geben, mehr Raum für 16- bis 25j-ährige geschaffen werden und eine IGS in der nördlichen List gegründet werden. Genug Gründe, in Vahrenwald-List SPD zu wählen? Wir meinen „ja“!

Thomas Bechinie

Verzicht auf Kandidatur für die Regionsversammlung

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

wie Ihr inzwischen sicher mitbekommen habt, werde ich mich nicht mehr für ein Regionsmandat mehr bewerben. Nicht, dass ich keine Lust mehr hätte, ich brenne immer noch für das Thema, auch nicht, dass ich glaube, die Aufgaben, die ich jetzt habe, nicht mehr vollumfänglich ausfüllen zu können, es ist auch nicht so, dass es mir leichtfällt. Ich hatte mir noch viele Aufgaben vorgenommen, die ich jetzt nicht mehr zu Ende

führen kann. Ich denke aber, dass es richtig ist, dass es nach 20 Jahre einen Wechsel gibt und neue Leute mit anderen Interessen und anderen politischen Zielen unseren Ortsverein vertreten. Demokratie lebt vom Wechsel und dem Engagement vieler. Das ist in der jetzigen Zeit besonders wichtig, in der große und kleine Egomane die Demokratie vor eine Zerreißprobe stellen.

Ich selber habe auch nach dem Herbst 2021 genug – selbstgesetzte- Aufgaben und Ziele, die mich ausfüllen.

Auch wenn es für einen Abschied noch zu früh ist, möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich ganz herzlich für das Vertrauen und die Unterstützung bedanken, dass Ihr mir die Möglichkeit gegeben habt, in der Region mitarbeiten zu dürfen.

Als der Großraumverband Hannover 1963 ins Leben gerufen wurde, fand ich das damals als politisch interessierter Leibnizschüler richtig und gut. Die Argumente fand ich überzeugend. Die Stadt Hannover war über ihre Grenzen gewachsen und eng mit den Nachbarstädten verwachsen, so dass es logisch war, grenzüberschreitende Infrastrukturaufgaben in einer neuen Organisationsform zu bündeln. Das galt insbesondere für den öffentlichen Personennahverkehr. Es war ein klassisches sozialdemokratisches Reformprojekt, hochrational, und zukunftsorientiert und absolut unsexy. Aber das war damals noch keine sozialdemokratische Kategorie.

Nach mehreren Auf's- und Ab's kam es in der zweiten Hälfte der 90-er Jahre zu einer Renaissance der Idee. Ein Glücksfall war, dass 3 Hauptverwaltungsbeamte (Stadt, Kreis und Großraum), alle SPD am Ende ihrer Dienstzeit der festen Auffassung waren, dass die Region mit ihren ewigen Kabbeleien und Kompetenzstreitigkeiten zwischen den drei Institutionen besser

aufgestellt sein müsste, um im Wettbewerb der Regionen langfristig besser bestehen zu können.

Außerdem ging es um einen fairen finanziellen Ausgleich zwischen der „armen“ Stadt und dem „reichen“ Umland. Ich konnte als „ rechte Hand“ des damaligen Oberstadtdirektors Jobst Fiedler und Leiter des Amtes für Koordinierung, Controlling und Stadtentwicklung maßgeblich an der Gründung der jetzigen Region mitarbeiten, die 2001 durch das Gesetz zur Gründung der Region Hannover ins Leben gerufen wurde.

Ich habe mich sehr gefreut, dass mich der Ortsverein damals nach dieser Vorgeschichte und die Wahlgebietskonferenz der SPD auf Platz 1 der Kandidatenliste für die Wahl zur 1. Wahlperiode der neuen Region Hannover gewählt hat. Mit großer Unterstützung und einem gemeinsamen engagierten Wahlkampf bin ich dann im November 2001 direkt in die Regionsversammlung gewählt. In der konstituierenden Sitzung der SPD - Fraktion wurde ich für die 1. Periode zum Vorsitzenden gewählt.

Obwohl ich an fast allen Themen großes politisches Interesse habe, zwingt einen die Vielzahl der wöchentlich zu behandelnden Themen und der Geschäftsablauf, sich auf Schwerpunkte zu konzentrieren, für mich zunächst die Ausschüsse für Finanzen und für Wirtschaft und Beschäftigung.

Im Finanzausschuss war ich zunächst Ausschussvorsitzender, bis ich später diese Funktion im Ausschuss für Wirtschaft und Beschäftigung übernahm und aus dem Finanzausschuss in den Ausschuss für Umwelt und Klima wechselte, eine Aufgabe, die ich gern und mit Engagement ausübe. Mein Herzblut fließt aber für die wirtschaftliche und Arbeitsplatzentwicklung der Region, für mich die Voraussetzung für Wohlstand im wirtschaftlichen und insbesondere im sozialen Sinne. Wenn ich abschließend hinzufüge, dass ich seit 2016

auch noch Vorsitzender der Regionsversammlung bin und damit Mitglied im Fraktionsvorstand, tue ich das nicht, um mit „Posten“ zu protzen – das interessiert mich herzlich wenig -, sondern weil ich mich einbringen und mitgestalten will. Das ist mein politischer Anspruch, dazu braucht man Plattformen. Aus der letzten Reihe kann man zwar laute Zwischenrufe machen, die meist schnell verpuffen, aber wenig gestalten. Das ist systemimmanent, ob man es mag oder nicht.

Ich denke, dass ich den Ortsverein gut vertreten habe und den politischen Anspruch unseres Ortsvereins und des einwohnerstärksten Wahlbezirks – nicht immer zur Freude der „Obrigkeit“ - gut rübergebracht habe.

Ich wünsche unseren Kandidaten für die nächste Wahlperiode alles Gute und viel Erfolg und unterstütze die Kandidatur von Thilo für Platz 1 unserer Liste ausdrücklich. Den werden wir brauchen.

Ich hoffe, dass wir wieder stärkste Partei werden und mehrere Koalitionsoptionen für die politische Führerschaft haben werde. Bis dahin haben wir noch ein dickes Brett vor der Brust, wie die Kommunalwahlen in NRW zeigen.

Allerdings müssen wir vorher noch den Neuzuschnitt der Regionswahlbezirke abwarten, den die Regionsversammlung voraussichtlich erst im nächsten Frühjahr beschließen wird. Nach jetzigem Planungsstand, der eine hohe Plausibilität hat, bekommen wir Vahrenheide, Sahlkamp und Teile von Bothfeld dazu.

Doch jetzt zurück zum Alltag: Was läuft aktuell in der Region?

Neben der bereits genannten Thematik, Anpassung der Regionswahlbereiche (steht als Top 6 auf der Tagesordnung der nächsten Regionsversammlung am

2.9. 2020, ist im Internet veröffentlicht mit der zugehörigen Drucksache) stehen viele unspektakuläre Punkte auf der Tagesordnung. Spannend wird die Einbringung des Haushaltes für 2021 durch den Regionspräsidenten, dem ersten Haushalt unter Coronabedingungen. Hauke wird einen mündlichen Vortrag mit Charts halten.

Ich halte es für zu früh, niemand kann heute bereits sagen, wie sich die Einnahmesituation, bestehend aus Steuereinnahmen, Umlagen (noch weniger planbar) und Zuschüssen in 2021 sein wird. Die Verwaltung hat eine gewisse Einschätzung wie das Jahresergebnis 2020 aussehen wird, wahrscheinlich eine leichte zweistellige rote Zahl.

Wie die Haushaltsplanberatungen ablaufen werden ist noch vollkommen offen, viel hängt von der Vorgabe der Verwaltung ab, die wir ja noch nicht kennen. Voraussichtlich werden wir in 2021 unterjährig nachsteuern müssen.

Natürlich beschäftigt uns das Aufregerthema Abfallbeseitigung permanent, diesmal mit Änderungen der Abfallgebührensatzung.

Wie in den letzten Sitzungen stehen wieder mehrere Verordnungen für Naturschutzgebiete auf der TO.

Und natürlich spielt das Thema Corona eine große Rolle, sowohl die Abfederung wirtschaftlicher Auswirkungen, gesundheitspolitischer Entscheidungen als auch das Thema Unterrichtsversorgung.

Soviel in Kürze.

Für Diskussionen und Fragen stehe ich gern zur Verfügung. Im Rahmen unseres Ortsvereinsmagazins „Wortlaut“ ist es nicht möglich, 59 Tagesordnungspunkte vorzustellen, zu erläutern, zu kommentieren

und zu diskutieren. Neben den von mir oben angesprochenen Schwerpunkten gibt es sicher viele andere diskussionsbedürftige Punkte. Hier müssen wir geeignete Diskussionsformate entwickeln. Im Moment kann es wohl leider nur so laufen, dass Interessierte, sofern sie nicht von anderer Seite angesprochen werden, die Tagesordnung und die Drucksachen im Internet lesen (steht allen im Internet offen zur Verfügung) und dann die Themen im OV ansprechen. Für bessere Vorschläge bin ich dankbar.

Herzlichst

Euer Walter Richter

Termine

01.10, 19:30 Uhr, Orga-Vorstand, folgt

02.10., 15:45 Uhr, Sozialer Stadtspaziergang mit Asphalt (Treffen auf dem Hinterhof der Hallerstr. 3/ Oststadt, Anmeldungen bei Katrin Stach, E-Mail KJStach28@aol.com) – um eine Spende in Höhe von mindestens 5 Euro wird gebeten

07.10.2020, 20:00 Uhr, Stammtisch in der Kneipe „Fiedel“, Jakobistraße 51

08.10.2020, 19:30 Uhr, Mitgliederversammlung, TagWerke, Voßstr. 47/Eingang über Jakobistr.

10.10., 11:00 Uhr, Infostand in der Ferdinand-Wallbrecht-Straße (vor dem Eiscafé San Remo) – gemeinsam mit dem OV List-Nord

22.10.2020, 19:30 Uhr, Orga-Vorstand, FZH Vahrenwald, Vahrenwalder Str. 92

04.11.2020, 20:00 Uhr, Stammtisch in der Kneipe „Fiedel“, Jakobistraße 51

07.11.2020, 18:00 Uhr, Table Quiz, Jährliches Rätequiz der SPD in der Kneipe „Fiedel“, Anmeldungen bitte richten an: Katrin Stach, Mail KJStach28@aol.com

12.11.2020, 19:30 Uhr, Mitgliederversammlung, FZH Vahrenwald, Vahrenwalder Str. 92

14.11., 11:00 Uhr Infostand in der Lister Meile / Ecke Körtingstraße

Jubilarehrung mit Stephan Weil am 21.11.2020 – wird am 17.7.2021 nachgeholt

26.11.2020, 19:30 Uhr, Orga-Vorstand, FZH Vahrenwald, Vahrenwalder Str. 92

02.12.2020, 20:00 Uhr, Stammtisch in der Kneipe „Fiedel“, Jakobistraße 51

10.12.2020, 19:30 Uhr, MV, FZH Vahrenwald, Vahrenwalder Str. 92, Nominierung Bundestag, Wahl von Delegierten zur Wahlkreisdelegiertenkonferenz am 12.03., 17:30 Uhr und zur UB-Bundestagsvertreter*innenversammlung (20.03. oder 27.03.), Wahl Delegierte Nominierung Regionspräsident*in

17.12.2020, 19:00 Uhr / 20:00 Uhr, Orga-Vorstand, TagWerke, Voßstr. 47/Eingang über Jakobistr. **Jahresabschlussessen** in der Taverne Nikopolis, Husarenstraße/Ecke Goebenstraße

14.01.2021, 18:30 Uhr, Mitgliederversammlung OV Vahrenwald-List, Wahl Liste Ratswahlbereich Vahrenwald (18:30-19:30 Uhr), Nominierung Liste Ratswahlbereich List (18:30-19:30 Uhr), Nominierung Liste Bezirksrat (19:30-21:00 Uhr), Nominierung Liste Regionswahlbereich Vahrenwald-List (21:00-22:00 Uhr), Delegierte Regions-Wahlgebietskonferenz, Stadtgebietsvertreter*innenversammlung, Regions-Wahlbereichskonferenz

Weitere Termine und ggf. Aktualisierungen aufgrund der aktuellen Situation sind auf der Homepage des Ortsvereins unter https://spd-vahrenwald-list.de/_termine/ zu finden

Kontakt Daten OVV Vahrenwald-List

Stand: 15.05.2020

In der Version für die Homepage entfernt.

Der Ortsverein im Internet: www.spd-list-vahrenwald.de

und unter Facebook (Suchbegriff SPD Vahrenwald-List)

Impressum

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Thilo Scholz, Vorsitzender SPD-Ortsverein Vahrenwald-List, Odeonstraße 15 /16, 30159 Hannover

E-Mail: info@spd-list-vahrenwald.de

Redaktion: Matthias Kappey (kappey@web.de), Thilo Scholz, Elena Winkler elena.winkler@leibnizschule-hannover.eu) und Cornelia Walter

(corwalter@gmx.de) Layout und Satz: Matthias Kappey, Druck: SPD-Druckerei, Odeonstraße 15/16, 30159 Hannover

Auflage: 470 Exemplare, Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 15.09.2020

Die nächste Ausgabe erscheint im Herbst 2020.